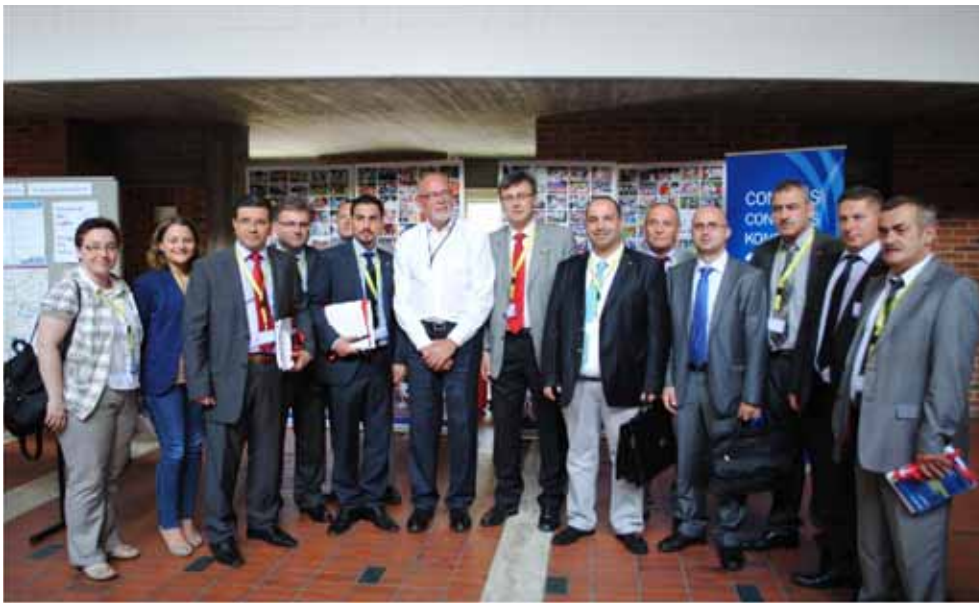




Die türkische Minderheit in West-Thrakien verbucht auf dem FUEV-Kongress 2013 einen historischen Erfolg



ABTTF Vorsitzender wurde zum FUEV-Vizepräsidenten gewählt und die Partei der Minderheit DEB wurde Vollmitglied der FUEV

Der Föderalistische Union Europäischer Völker-Kongress (FUEV) 2013 fand zwischen dem 19. und 23. Juni 2013 in Südtirol, Italien, statt. Die türkische Minderheiten in West-Thrakien wurde von der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF), der Minderheiten-Akademiker-Union West-Thrakien (BTAYTD) und der Freundschaft, Gleichheit und Frieden (DEB)-Partei, die auch die Mitgliedschaft bei der FUEV beantragt hatte, vertreten. Am Kongress nahmen von der ABTTF der Vorsitzende Halit Habipoglu, die stellvertretenden Vorsitzenden Cengiz Ismail und Engin Ismail, Generalsekretär Gökhan Kocave, die Vorstandsmitglieder Mustafa Kasap und Dr. Sebahattin Abdurrahman, sowie das ehemalige Vorstandsmitglied

Sebaytin Mümin; von der DEB-Partei nahmen teil der Parteivorsitzende Mustafa Ali Cavus, Generalsekretär Aydin Ahmet sowie die Parteirepräsentanten Leyla Salihoglu und Serif Osman, und von der BTAYTD nahmen der Gündem-Journalist Cemil Kabza sowie die Generaldirektorin der BAKES teil.

Am ersten Abend des Kongresses am 19. Juni, das in Brixen im Südtirol stattfand, wurde ein "Minderheiten-Markt" veranstaltet. Traditionell wird diese Veranstaltung jedes Jahr durchgeführt, wo die FUEV-Mitglieder eigene Köstlichkeiten aus ihrer Kultur und Tradition ausstellen. Während eine Vielzahl von Köstlichkeiten aus verschiedenen Kulturen angeboten wurde, konnten die Minderheiten aus verschiedenen Ländern Europas miteinander Kontakte knüpfen.

Der FUEV-Kongress 2013 wurde am zweiten Tag an der Cusanus Akademie in

INHALT

Die türkische Minderheit in West-Thrakien verbucht auf dem FUEV-Kongress 2013 einen historischen Erfolg **Seiten 1-2**



In Xanthi und Komotini wurde die 1-Million-Unterschriften-Kampagne vorgestellt **Seite 3**



Die Probleme der Minderheiten-Vereine, die aufgrund des Wortes "türkisch" in ihrem Namen geschlossen wurde, waren auf der Tagesordnung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates **Seiten 4-5**



Die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien wurden im Europäischen Parlament diskutiert **Seiten 6-7**



ABTTF beim Europäischen Parlament für die Bildung in der Muttersprache und zweisprachige Minderheit-Kindergärten **Seiten 7-8**



Internationaler Bericht zur Religionsfreiheit Griechenland 2011 wurde veröffentlicht **Seite 9**



ABTTF nahm am 6. Treffen der Plattform für Grundrechte teil **Seite 10**



ABTTF und BTAYTD in Tirana bei der OSZE-Konferenz **Seite 11**



ABTTF nahm an der ergänzenden Konferenz über die menschliche Dimension der OSZE teil **Seite 12**



ABTTF traf sich in London mit Human Rights Watch **Seite 13**



Internationale Medien-Konferenz der BAKES, DEB-Partei und ABTTF **Seite 14**



Das Problem der Vereine, die geschlossen wurden aufgrund des Wortes "türkisch" in ihrem Namen wurde an den Vereinte Nationen Menschenrechtsrat berichtet **Seite 15**



Zustimmung vom Gericht für den West-Thrakien Minderheiten Bildungs- und Kulturverein von Süd-Merit! **Seite 15**



18. Wahlperiode der ABTTF **Seite 16**



ABTTF-Nachrichten

Brixen durch den Präsidenten Hans Heinrich Hansen offiziell eröffnet. In der ersten Sitzung wurden die Autonomie-Modelle in Europa diskutiert, in der zweiten Sitzung wurden dann die Beilspiele Kärntner Slowenen, Deutsche in Polen, Lusatya Sorben und Waliser auf der Grundlage der kulturellen Autonomie-Modelle erörtert.

Die 1-Millionen-Unterschriften-Kampagne wurde offiziell gestartet!

Am Freitag, 21. Juni 2013, wurde die "Europäische Bürgerinitiative" vorgestellt, die von FUEV in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Volkspartei, der Demokratischen Allianz der Ungarn in Rumänien (RMDSZ) sowie der Jugend Europäischer Völker (JEN) mit der Einführung der 1-Million-Unterschriften-Kampagne gestartet wurde. Bei der Deklaration der Kampagne waren auch der MdEP Herbert Dorfmann sowie der MdEP und Vorsitzender der Intergruppe des EP für traditionelle Minderheiten, Volksgruppen und Sprachen Csaba Tabajdi anwesend und hielten jeweils eine Rede über die zu startende Kampagne, die den Schutz der Rechte der nationalen Minderheiten in Europa zum Ziel hat.

Im Anschluss daran wurde mit der Aktion "Minority Safety Pack" auf dem Domplatz in Brixen die 1-Million-Unterschriften-Kampagne offiziell gestartet. Von den sieben Mitgliedern des Bürgerkomitees waren FUEV-Präsident Hans Heinrich Hansen, Präsident der Allianz der Ungarn in Rumänien Hunor Kelemen und Landeshauptmann Südtirol Luis Dumwalder bei der Aktion anwesend, bei der Luftballons in den Farben der Aktion mit dem Slogan "You are not alone" steigen gelassen wurden.

DEB-Partei wurde FUEV-Mitglied



Bei der Delegiertenversammlung am 22. Juni wurde die Vertretung der türkischen Minderheit in West-Thrakien im politischen Bereich, die DEB-Partei, auf ihren Antrag hin durch die Zustimmung der Delegierten als FUEV-Mitglied angenommen, die DEB-Partei wurde neues Mitglied der FUEV. Neben der DEB-Partei wurden noch zwei neue Mitglieder aufgenommen: aus der Slowakei die Partei der ungarischen Gemeinschaft (Magyar Közösség Pártja) und aus Frankreich die Parti Breton (Strollad Breizh).

Mit der Mitgliedschaft der DEB-Partei wird die türkische Minderheit in West-Thrakien bei der FUEV von BTAYTD, DEB-Partei und der ABTTF vertreten.

ABTTF Vorsitzender Halit Habipoglu wurde ins FUEV-Präsidium gewählt

Die neuen Mitglieder des FUEV-Präsidiums wurden bei der Delegiertenversammlung gewählt. ABTTF-Vorsitzender Halit Habipoglu wurde für eine Amtszeit von drei Jahren zum Vizepräsidenten gewählt. Als Ergebnis der Wahlen setzt sich das

FUEV-Präsidium aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsident Hans Heinrich Hansen, Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN)
Vizepräsidentin Martha Stocker, Abgeordnete der Südtiroler Volkspartei (SVP)
Vizepräsident Bernhard Ziesch, Generalsekretär der Domowina (Sorben)
Vizepräsident Lorant Vincze, Intern. Sekretär der RMDSZ, Ungarische Allianz in Rumänien
Vizepräsidentin Olga Martens, Vizepräsidentin IVDK, Deutsche Minderheit in Russland
Vizepräsident Dieter Paul Küssner, Präsident SSF, dänische Minderheit in Deutschland
Vizepräsident Halit Habipoglu, Vorsitzender ABTTF, Türkische Minderheit in West-Thrakien

Die Resolutionsentwürfe über die Verletzungen unserer Minderheitsrechte und die Hass-basierten Angriffe auf unsere Minderheit wurden bei der Delegiertenversammlung diskutiert

Am Samstag bei der Delegiertenversammlung haben ABTTF und BTAYTD gemeinsam als Delegation der „West-Thrakien Türken“ ein Resolutionsentwurf präsentiert, dass obwohl durch internationale Vereinbarungen definiert, die Rechte von Minderheiten in Griechenland verletzt werden. Der Entwurf wurde durch Abstimmung von den Delegierten angenommen.

Als zweiten Resolutionsentwurf präsentierten ABTTF und BTAYTD gemeinsam den Delegierten, dass mit dem Aufstieg der rechtsextremen Goldene Dämmerung Partei die Hass-basierten Angriffe auf die türkische Minderheit in West-Thrakien zugenommen haben, und forderten darin Griechenland auf, dagegen zu handeln. Auch dieser Entwurf wurde angenommen.

In Xanthi und Komotini wurde die 1-Million-Unterschriften-Kampagne vorgestellt



Die 1-Million-Unterschriften-Kampagne, die im Zuge der "Europäischen Bürgerinitiative" von der Föderalistischen Union Europäischer Völker (FUEV) begonnen wurde, wurde in Xanthi und Komotini vorgestellt. Die Kampagne, die von FUEV, in Zusammenarbeit mit der Demokratischen Allianz der Ungarn in Rumänien (RMDSZ), der Südtiroler Volkspartei (SVP) und der Europäischen Minderheiten-Jugend (YEN) für die "Europäische Bürgerinitiative" ins Leben gerufen wurde, und der erste Schritt für den Schutz der Rechte der nationalen und sprachlichen Minderheiten in Europa ist, wurde der türkischen Minderheit in West-Thrakien vorgestellt.

Auf der Konferenz in Komotini, die in Zusammenarbeit der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) und der Freundschaft, Gleichheit, Frieden Partei (DEB) veranstaltet wurde, sagte der stellvertretende Vorsitzender der RMDSZ Lazlo Borbely: "Ihr seid nicht gleichberechtigte Bürger in Griechenland". Mit dieser 1-Million-Unterschriften-Kampagne wäre die türkische Minderheit in West-Thrakien nicht nur eine Minderheit mit 150



Tausend Mitgliedern, sondern hinter ihnen stünden die nationalen Minderheiten in Europa mit einer Bevölkerung von 100 Millionen, sagte Borbely.

FUEV-Direktor Jan Diedrichsen kündigte an, dass auf dem FUEV-Kongress im Juni in Südtirol, Italien, die Mitgliedschaft der DEB angenommen werden wird, und dass gleichzeitig die Wahl des Vorsitzenden der ABTTF, Halit Habipoglu, ins Präsidium erwartet wird.

Der Internationale Generalsekretär der RMDSZ Lorant Vincze sagte, dass es ihr Ziel sei, in mindestens sieben EU-Mitgliedstaaten bereits im ersten Jahr eine Million Unterschriften zu sammeln. Vincze fuhr fort, dass dies der erste

Schritt in Richtung eines Rechtsrahmens wäre, die die Rechte der nationalen Minderheiten in allen Bereichen in Europa gewährleistet.

Borbely und Diedrichsen erklärten die 1-Million-Unterschriften-Kampagne beim Kirschfestival

Am Abend des gleichen Tages besuchte die Delegation das Kirschfestival in Bulatköy, das von der Gemeinde Yassiköy ausgerichtet wurde. Auf dem Festivals sagte der stellvertretende Parteivorsitzender der RMDSZ Lazlo Borbely: "Als Minderheiten in Europa erschaffen wir einen riesigen Kirschbaum, wenn wir zusammenkommen". Als FUEV würden sie 90 Minderheiten-Einrichtungen vertreten, sagte Jan Diedrichsen und fügte hinzu, dass mit der 1-Million-Unterschriften-Kampagne in Europa die Minderheiten deutlicher bemerkt werden würden.

1-Million-Unterschriften-Kampagne wurde in Xanthi vorgestellt

Auf der Konferenz am Samstag, 8. Juni 2013, die im Hotel Elena in Xanthi stattfand, wurde die 1-Million-Unterschriften-Kampagne vorgestellt. FUEV-Direktor Jan Diedrichsen sagte, dass er bei seinem Besuch in West-Thrakien festgestellt habe, dass obwohl die türkische Minderheit in West-Thrakien die schlimmsten Lage der Minderheiten in Europa hätte, sie aber trotzdem friedlich und dialogbereit wäre. Diedrichsen machte deutlich, dass die türkische Minderheit in West-Thrakien nicht allein wäre, denn sie könne sich auf die Unterstützung der in Europa 90 Minderheiten-Einrichtungen vertretende FUEV verlassen.

Die Probleme der Minderheiten-Vereine, die aufgrund des Wortes "türkisch" in ihrem Namen geschlossen wurde, waren auf der Tagesordnung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates

Auf der Parallelveranstaltung der ABTTF im Europarat wurde über die Nichtumsetzung der Urteile des EGMR bezüglich der türkischen Minderheit in West-Thrakien seitens Griechenland diskutiert

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) hat am 25. April 2013 eine Parallelveranstaltung bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates durchgeführt, um auf die Probleme der Vereine der türkischen Minderheit in West-Thrakien aufmerksam zu machen, die aufgrund des Wortes "türkisch" oder "Minderheit" in ihren Namen geschlossen wurden. Während der ordentlichen Frühjahrstagung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates nahmen mehr als 50 Personen an der Parallelveranstaltung teil, dessen Hausherr der MdEP Boriss Cilevics war, und auf der die Fälle der türkischen Jugend-Union Xanthi, des Frauen-Kulturvereins Rodope und des Minderheiten-Jugendvereins Meric diskutiert wurden, da Griechenland die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) noch nicht umgesetzt hat.

MdEP Boriss Cilevics: Es ist ein ernstes Problem, dass die Mitgliedsstaaten die Entscheidungen des EGMR nicht umsetzen!

Die Moderation der Parallelve



ranstaltung übernahm der Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV), Hans Heinrich Hansen, die auch von den akkreditierten Medienvertretern der Türkei verfolgt wurde. In seiner Eröffnungsrede sagte der Parlamentarier und Gastgeber Boriss Cilevics, dass die Nicht-Umsetzung der Entscheidungen des EGMR durch die Mitgliedsstaaten des Europarates ein ernstes Problem sei, und dass Griechenland in diesem Bereich eine schlechte Erfolgsbilanz hätte.

Vorsitzender der ABTTF Habipoglu: Wir hoffen, dass diese Veranstaltung für Griechenland ein auffordernder Schritt in der Erfüllung der Entscheidungen des Gerichts ist

Vorsitzender der ABTTF Halit Habipoglu dankte dem Gastgeber der Veranstaltung

Cilevics für seine Unterstützung der Minderheit von Anfang an. Er sagte, dass dies die erste Veranstaltung sei, an dem die Vorsitzenden der zwei von drei Vereinen, die die Fälle beim EGMR gewannen, teilnehmen, nämlich die Türkische Jugend-Union Xanthi und der Türkische Frauen-Kulturverein Rodope. Er hoffe, dass diese Veranstaltung ein auffordernder Schritt für Griechenland sei, die Entscheidungen des Gerichts nun umzusetzen, aber leider sei er in dieser Hinsicht nicht sehr optimistisch.

Nach den Eröffnungsreden berichtete FUEV-Präsident Hans Heinrich Hansen über seine Reise nach West-Thrakien im Oktober 2012, und teilte den Teilnehmern seine durch Treffen erlangtes Wissen über die Probleme der Minderheit im Bereich der Vereinigungsfreiheit sowie seine Auffassungen zu diesem Thema mit.

Vorsitzende des Türkischen Frauen-Kulturverein Rodope Emin: Im Jahr 1986 wurden alle Vereine mit dem Wort "Türke" geschlossen, und nach 1986 wurden keine Vereine mehr eingetragen, die das Wort "türkisch" in ihrem Namen haben

Die Vorsitzende des Türkischen Frauen-Kulturvereins Rodope Hülya Emin berichtete, dass Griechenland keine Minderheit mit ethnischer Identität akzeptiert, und dass 1983, unmittelbar nach der Erklärung der türkischen Republik Nordzyperns, alle alteingesessenen Vereine der türkischen Minderheit in West-Thrakien geschlossen wurden, und dass seitdem die Gründung von Vereinen mit dem Wort "türkisch" in ihrem Namen nicht mehr erlaubt sei. Das offensichtlichste und wichtigste Beispiel hierfür sei, dass trotz der Entscheidungen des EGMR die Gründung des Türkischen Frauen-Kulturvereins Rodope noch immer nicht erlaubt wurde, teilte Emin mit, und berichtete über ihre Erlebnisse als Verein während und nach dem Antrag vor dem Gerichtshof.



Vorsitzender der Türkischen Jugend-Union Xanthi Ahmet Kurt: Mit der Begründung, dass die Entscheidungen des EGMR für nationale Gerichte nicht bindend seien, wurde die Union nicht amtlich eingetragen

Der Vorsitzende der Türkischen Jugend-Union Xanthi, Anwalt Ahmet Kurt, sagte, dass die "Türkische Jugend-Union Xanthi" 1927 als "Türkische Jugendherberge Xanthi" gegründet und 1936 umbenannt wurde, und in 1986 wegen dem Wort "türkisch" in ihrem Namen geschlossen wurde. Nachdem im Jahr 2005 nach mehr als 20 Jahren die innerstaatlichen rechtlichen Gerichte ausgeschöpft waren, klagten sie dann im selben Jahr beim EGMR, und 2008 wurde Griechenland als schuldig befunden, berichtete Kurt. Nach der Entscheidung des EGMR beantragten sie dann die Wiedererlangung ihrer Rechtsgültigkeit als Türkische Union Xanthi, aber 2011 lehnte das Berufungsgericht die Anträge ab und das Oberste Gerichtshof bestätigte sogar diese Entscheidung, erzählte er weiter. Auf diese Entscheidung des Obersten

Gerichtshofs hätten sie dann im September 2012 zum zweiten Mal einen Antrag beim EGMR gestellt.

Die Parlamentarier, die sich nach den Rednern zu Wort gemeldet haben, erklärten, dass Griechenland die Vereinigungsfreiheit der türkischen Minderheit in West-Thrakien verletze, und forderten Griechenland auf, die drei Entscheidungen des EGMR sofort umzusetzen.



Die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien wurden im Europäischen Parlament diskutiert

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) organisierte am 28. November 2012 in Zusammenarbeit mit der Freundschaft, Gleichheit und Frieden (DEB) Partei sowie dem in Brüssel ansässigen Organisation International Human Rights Without Frontiers (HRWF) eine Konferenz im Europäischen Parlament, dessen Hausherr der Co-Stellvertreter der Intergruppe für Traditionelle Minderheiten, Volksgruppen und Sprachen, Francois Alfonsi (Frankreich) in Brüssel war.

Auf der Konferenz mit dem Titel „Menschenrechtsverletzungen gegen die ethnischen Türken in Griechenland“ haben der MdEP Alfons Francois, der Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen, Hans Heinrich Hansen, sowie der Direktor der HRWF Willy Fautre, den Monitoringbericht präsentiert, den sie während ihres Aufklärungsbesuches vom 16. Bis zum 20. Oktober 2012 über die Situation der türkischen Minderheit in West-Thrakien erstellt haben.

ABTTF und DEB: Zum ersten Mal wurden die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien aus der Sicht einer ausländischen Delegation ins Europäische Parlament getragen



Die Moderation der Konferenz, an der die EP-Abgeordneten und das Umfeld in Brüssel großes Interesse zeigten, übernahm FUEV-Präsident Hans Heinrich Hansen. Die Eröffnungsrede wurde vom Vorsitzenden der ABTTF, Halit Habipoglu, und dem Parteivorsitzenden der DEB-Partei, Mustafa Ali Cavus, gehalten, in dem sie sagten, dass zum ersten Mal die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien aus der Sicht einer ausländischen Delegation ins Europäische Parlament getragen wurden.

Gastgeber Francois Alfonsi, MdEP,

erklärte, dass das Ziel sei, dass die türkische Minderheit in West-Thrakien ihre Rechte bekommt, und dass Griechenland eine Minderheiten-Politik verfolgt, das einem europäischen Staates würdig ist. Direktor der HRWF Willy Fautre erläuterte den Bericht über die Aufklärungsreise. Fautre sagte, dass diese Minderheit durch den Lausanner Vertrag von 1923 geschützt sei, und unabhängig davon welche Muttersprache sie sprechen, in welcher Art und Weise sie sich identifizieren, die individuellen und kollektiven Rechte dieser Menschen geschützt werden müssen.



Cemil Kabza, Journalist der Zeitung „Gündem“ und Vorsitzender der Kultur- und Bildungs-Stiftung der türkischen Minderheit von West-Thrakien (BAKES), berichtete über die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien auf dem Gebiet der Freiheit der Meinungsäußerung und der Medien, und dass die beiden Zeitungen „Gündem“ und „Millet“ der Minderheit



laut der Anklage, Hara Nikopulu genannt, zu horrender Entschädigung verurteilt worden sind, weil sie angeblich Falschmeldungen veröffentlicht hätten.

Im Namen der Türkischen Union Xanthi

berichtete Anwalt Sinan Kavaz, dass 1983 der Verein geschlossen wurde, weil sie im Namen das Wort „Türkisch“ hatte, und dass das Europäische Gerichtshof für Menschenrechte 2008 der Türkischen Union Xanthi Recht

gegeben hat. Kavaz sagte, dass neben der Türkischen Union Xanthi zwei weiteren Vereinen beim EGMR Recht gegeben worden ist, aber Griechenland sich bis heute weigert, diese Entscheidungen zu implementieren.

In seiner Abschluss-Rede hob Hans Heinrich Hansen hervor, dass Griechenland bei der Lösung der Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien ihre guten Absichten zeigen muss, und dass sie diese Minderheit nicht als eine Bedrohung, sondern als eine Bereicherungen für das Land sehen muss.

ABTTF beim Europäischen Parlament für die Bildung in der Muttersprache und zweisprachige Minderheit-Kindergärten



Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) hielt am Donnerstag, 14. März 2013 im Europäischen Parlament bei der Intergruppe für traditionelle Minderheiten, Volksgruppen und Sprachen einen Vortrag über das Recht auf Bildung in der Muttersprache und den Mangel an zweisprachigen

Kindergärten in West-Thrakien. ABTTF-Vorsitzender Halit Habipoglu sowie die ABTTF-Vertretung in Brüssel nahmen an der Sitzung in Straßburg über Menschenrechte teil, an dem der Direktor von Menschenrechte ohne Grenzen (Human Rights Without Frontiers, HRWF) Willy Fautre sowie ein Mitglied der türkischen Minderheit in

West-Thrakien, Dr. Ali Hüseyinoglu, zum wichtigsten Problem der türkischen Minderheit in West-Thrakien, nämlich der zweisprachigen Minderheit-Kindergärten eine Rede hielt.

HRWF Direktor Willy Fautre: Um die Lücke in der Ausbildung zu schließen, muss Griechenland zweisprachige Minderheit-Kindergärten in das Minderheiten-Bildungssystem integrieren

Unter dem gemeinsamen Vorsitz des MdEP François Alfonsi (Frankreich) und MdEP Csaba Sandor Tabajdi (Ungarn) beteiligten sich etwa 50 Menschen an der Sitzung, an dem Willy Fautre, die Probleme im Bereich des bilingualen Unterrichts in Griechenland mit vergleichenden Beispielen der Mitglieder der Europäischen Union, Belgien, Rumänien und Finnland darlegte.



Fautre berichtete, dass er sich während seiner Aufklärungsreise im Oktober 2012 nach West-Thrakien mit Kindern und Familien der Minderheit aus dem Dorf Sahin traf, und dass die Kinder dort aufgrund des Mangels an Kindergärten in der Muttersprache und der unzureichenden Bildung nicht in die Gesellschaft integriert werden können. Um diese Lücke zu schließen, müsse Griechenland in das Minderheitenschulsystem zweisprachige Kindergärten integrieren, sagte Fautre.

[Dr. Ali Hüseyinoglu: Gesetz Nr. 3518/2006 ist ein Widerspruch zu der im Lausanner Vertrag definierten autonomen Struktur der Bildung](#)

Dr. Ali Hüseyinoglu, der seinen Dokortitel in Bildungsfragen der türkischen Minderheit in West-Thrakien an der Universität von Sussex abgeschlossen hat, erklärte, warum das 2006 verabschiedete Gesetz 3518 von

der türkischen Minderheit in West-Thrakien kritisiert wird. Hüseyinoglu sagte, dass die betreffenden Rechtsvorschriften ein Widerspruch zu der durch den Vertrag von Lausanne definierten autonomen Struktur im Bereich der Bildung sei. Pädagogische Studien hätten belegt, dass Kinder, die zuerst ihre Muttersprache erlernen, eine zweite Sprache leichter lernen können, sagte Hüseyinoglu, und fügte hinzu, dass Kinder, die zum ersten Mal in staatlichen Kindergärten mit Griechisch konfrontiert werden, unfähig sind, mit den griechischen Erzieherinnen zu kommunizieren.

Hüseyinoglu berichtete, dass Griechenland weder staatliche zweisprachige Kindergärten errichten würde, noch erlaube, dass Minderheit-

Stiftungen private zweisprachige Kindergärten gründeten. Die Kultur- und Bildungsgesellschaft der türkischen Minderheit in West-Thrakien (Bakes) hatte 2011 einen Antrag gestellt, eine private Vorschule in türkisch-griechischer Sprache zu eröffnen, aber bisher hatten die Behörden darauf nicht geantwortet, sagte er.

Hüseyinoglu machte deutlich, dass es nicht nur nötig sei, dass staatliche Kindergärten nicht nur griechische, sondern griechische und türkische Erziehung haben, sondern auch, dass die Errichtung von zweisprachigen privaten Kindergärten ermöglicht werden müsse.

* Fotos: © Photo Europäisches Union



Internationaler Bericht zur Religionsfreiheit Griechenland 2011 wurde veröffentlicht

Vorsitzender und stellv. Vorsitzender der ABTTF trafen sich mit den EP-Abgeordneten Kinga Göncz und Iuliu Winkler

Vorsitzender der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) Halit Habipoglu und ABTTF stellv. Vorsitzender Ismail Cengiz waren zu einem Arbeitsbesuch in Brüssel. Am 30. Mai 2013 trafen sie sich mit den MEP Kinga Göncz (Ungarn) und Iuliu Winkler (Rumänien).



Den Aufstieg der extremen Rechten in Griechenland erhöht die Spannungen zwischen der Mehrheit und der Muslime im Land

Bei einem Treffen, an dem auch die ABTTF-Vertretung in Brüssel teilnahm, stellte der ABTTF Vorsitzende Kinga Göncz die türkische Minderheit in West-Thrakien vor. 1923 mit dem Vertrag von Lausanne wurde die türkische Minderheit in West-Thrakien Griechenland überlassen und hat in den Bereichen der Bildung und Religion eine autonome Struktur, berichtete er

weiter. Aufgrund einer Vielzahl von verschiedenen Regelungen zu unterschiedlichen Zeiten wurde die autonome Struktur zerstört, sagte Habipoglu, und deshalb ist die autonome Struktur in der Praxis nicht umsetzbar. In Zeiten der Wirtschaftskrise ist die Minderheit zu einem Ziel der extremen Rechten geworden, sagte Habipoglu und berichtete über die Angriffe der Mitglieder oder Unterstützer der

Neonazi-Goldene Dämmerung-Partei auf Minderheiten.

Bei dem Treffen mit MdEP Iuliu Winkler teilte Vorsitzender Halit Habipoglu mit, dass es einen Anstieg bei den Hass-basierten Angriffen auf die türkische Minderheit in West-Thrakien gibt. Er erzählte, dass Mitglieder der Goldene Dämmerung-Partei auf Motorrädern durch türkische Dörfer gerast und rassistische Parolen gerufen haben, und dass der Hass gegen Muslime im Land immer größer wird. Schließlich präsentierte Habipoglu Winkler den Drohbrief an die Muslimische Union Griechenlands und sagte, dass dies die Spannung zwischen den Einwanderern im Land sowie der türkischen Minderheit in West-Thrakien und der Mehrheit erhöht. Winkler sagte, dass er die Situation in Griechenland sehr bedauere, und dass es in Europa generell einen Anstieg der extremen Rechten gäbe. Die ungarische Minderheit in der Slowakei und Serbien seien auch Hass-basierten Angriffen ausgesetzt, berichtete er und meinte, dass der beste Weg rassistische Übergriffe zu bekämpfen sei, diese in sozialen Medien und in der Politik zu äußern und die Öffentlichkeit durch Informationen zu sensibilisieren.



ABTTF nahm am 6. Treffen der Plattform für Grundrechte teil

Auf dem Treffen mit mehr als 200 Vertretern von Zivilgesellschaften sowie Politikern und Eurokraten wurde die EU-Antidiskriminierungspolitik diskutiert

Vom 24. – 26. April 2013 nahm die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) am 6. Treffen der Plattform für Grundrechte teil. Das Treffen fand in Wien statt und von der ABTTF nahmen Dr. Sebahattin Abdurrahman, Vorstandsmitglied und zuständig für auswärtige Angelegenheiten, und Frau Melek Kirmaci Arik, ABTTF Direktorin für Internationale Beziehungen, teil.

Verbrechen aus Hass sind Teil des täglichen Lebens in der Europäischen Union

Neben 200 Vertretern von Zivilgesellschaften nahmen auch Politiker und Eurokraten an der Sitzung teil und diskutierten vor allem über die Antidiskriminierungspolitik in der Europäischen Union. Am zweiten Tag wurde auch das Thema Verbrechen aus Hass diskutiert, an dem die Kommissarin für Hassverbrechen des OSZE-Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR), Joanna Perry mitteilte, dass bei der Sammlung von Daten über Hassverbrechen ein großes Manko vorherrsche, und dass



wenn keine offiziellen Informationen von Staaten vorlägen, die einzige Informationsquelle für die OSZE die Berichte von Zivilgesellschaften sei.

Die leitende Forscherin der Human Rights Watch, Judith Sunderland sagte, dass es in Griechenland vor allem ernsthafte Hass-basierte Angriffe auf illegale Einwanderer und Roma gäbe, und dass hier bei der Bestrafung bei Hassverbrechen Lücken und Mängel im Rechtssystem vorlägen.

ABTTF: In Griechenland wurde die türkische Minderheit in West-Thrakien eines der Ziele der extremen Rechten

Melek Kirmaci, ABTTF Direktorin für Internationale Beziehungen, die eine Rede bei dieser Sitzung hielt, sagte, dass sich die Hass-basierten Angriffe auf die türkische Minderheit in West-

Thrakien in Griechenland zu einem wichtigen Problem entwickelt haben. Sie berichtete weiter, dass ein Anhänger der Partei Goldenen Dämmerung für den Angriff auf ein Mitglied der Minderheit im September 2012 zwar zu 8 Monaten Haft verurteilt wurde, aber die Strafe für 3 Jahre ausgesetzt wurde. Da Griechenland keine offiziellen Daten über Verbrechen aus Hass liefere, fragte ABTTF, wie eine zukünftige Zusammenarbeit der OSZE und FRA bei der Datenerhebung aussehen könnte. Als Antwort auf die Frage von ABTTF sagte die leitende Forscherin von Human Rights Watch, Judith Sunderland, dass in Griechenland Hass-Attacken gegen alle Gruppen verhindert werden sollte, und dass der Staat alle Personen schützen müsste. Die Leiterin der Abteilung Freiheit und justizielle Rechte der EU-Grundrechtsagentur (FRA) fragte die ABTTF, ob die von der ABTTF erwähnte Minderheit, nämlich die türkische Minderheit in West-Thrakien, in die Erhebung der Europäischen Union zu Minderheiten und Diskriminierung (EU-MIDIS) aufgenommen sei. Als die Antwort Nein war, sagte Goodey, dass sie in Zukunft auch die Diskriminierung gegen andere Minderheiten untersuchen werden, und dass Minderheiten, die nicht in die erste Studie einbezogen wurden, bei den nächsten Studien mitberücksichtigt werden.



ABTTF und BTAYTD in Tirana bei der OSZE-Konferenz

Auf der Konferenz, an dem auch der gewählte Mufti von Komotini Ibrahim Serif und der gewählte Mufti von Xanthi Ahmet Mete, wurde das Thema Diskriminierung und Intoleranz gegenüber Muslimen diskutiert

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) besuchte vom 21. bis 22. Mai 2013 die Konferenz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) über Toleranz und Nichtdiskriminierung. An der Konferenz, die unter der Präsidentschaft der Ukraine durch die Regierung Albanien in Tirana veranstaltet wurde, nahmen als Vertreter der türkischen Minderheit in West-Thrakien die beiden gewählten Muftis von Komotini und Xanthi, Ibrahim Serif und Ahmet Mete, Pervin Hayrullah, Geschäftsführerin der BAKES und Mitglied der BTAYTD, sowie Melek Kirmaci Arik, ABTTF Direktorin für Internationale Beziehungen und Nabi Ibrahimcik, Mitglied der ABTTF Internationale Aktivitäten und Lobby-Gruppe, teil.

Türkische Minderheit in West-Thrakien ist eines der Ziele der extremen Rechten geworden

Melek Kirmaci, die in der ersten Sitzung mit dem Thema "Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung einschließlich Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und aggressivem Nationalismus gegenüber jeglicher Person" sprach, sagte, dass die türkische Minderheit in West-Thrakien zum Ziel der extremen Rechten geworden ist. Evangelos Syrigos, Generalsekretär für Bevölkerung und sozialer Zusammenhalt des Innenministeriums, der das Recht der Stellungnahme für Griechenland



wahrnahm, behauptete, dass die Hass-Attacken gegen die türkische Minderheit in West-Thrakien individuelle Einzelfälle gewesen seien.

Bei der Sitzung zum Thema "Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung gegenüber Muslimen" berichtete Melek Kirmaci in ihrer Rede, dass, wie schon im Bericht der USA über die Religionsfreiheit in Griechenland 2012 angegeben wird, viele anti-muslimische Ereignisse passiert sind, sowie im März 2012 auf die Grabwand von Bektashi "Die besten Türken sind tote Türken" geschrieben wurde.

Melek Kirmaci, die in der letzten Sitzung, in der es um Führungskompetenz und Rechtssetzung zur Bekämpfung von Intoleranz, Diskriminierung und Hassverbrechen ging, nochmals das Wort ergriff, berichtete darüber, dass während der Debatte im Parlament über das 240 Imame Gesetz der PASOK Abgeordnete der Rhodopen, Ahmet Haciosman, durch die Goldene Dämmerung-Partei verbal angegriffen worden ist, als er seinen Einwand zum Zusatz des Gesetzes zur Sprachen bringen wollte.

Griechenland erkennt unsere gewählten Muftis nicht an

Bei der Sitzung um Bekämpfung der Diskriminierung und Intoleranz gegenüber Muslimen hielt Pervin Hayrullah im Namen der gewählten

Muftis von Komotini Ibrahim Sharif, und Xanthi Ahmet Mete sowie der BTAYTD eine gemeinsame Rede und sagte, dass die Landesregierung die von der türkischen Minderheit in West-Thrakien gewählten Muftis nicht anerkennt, und sogar mit einer einseitigen Entscheidung selbst Muftis ernennet. Hayrullah berichtete weiter, dass im Jahr 2013 mit einer zusätzlichen Anordnung des Staates beschlossen wurde, sogar die Imame zu ernennen, die in Minderheiten-Schulen und in Moscheen den Koran lehren sollen.

Griechenland, das von seinem Erwidernsrecht Gebrauch machte, sagte, dass in allen muslimischen Ländern zum Thema der Mufti-Wahl keine Regeln vorgeschrieben sind. In der Türkei werden die Muftis durch den Staat ernannt statt von der Gemeinde gewählt zu werden, sagte man. Griechenland sagte, dass das Gesetz nicht zu einer Änderung des Status der Imame führe, und diese Situation bedeute nicht, dass irgendwelche Interventionen durch den Staat in die religiösen Angelegenheiten seien.

In der letzten Sitzung, in der es um Führungskompetenz und Rechtssetzung zur Bekämpfung von Intoleranz, Diskriminierung und Hassverbrechen ging, hielt Pervin Hayrullah nochmals eine Rede, und sagte, dass die Auslegung Griechenland der Mufti-Wahlen in der Türkei eine falsche Beurteilung wäre. Hayrullah sagte, dass die muslimischen Türken in West-Thrakien als eine Minderheit leben, und dass in der Türkei Mehrheit muslimisch sei, aber wenn ein Vergleich notwendig sei, dann mit den Griechen in der Türkei. Hayrullah forderte Griechenland auf, der türkischen Minderheit in West-Thrakien das Recht, ihren religiösen Führer selbst zu wählen, zu gewähren, das ihr durch internationale Abkommen garantiert wurde.

ABTTF nahm an der ergänzenden Konferenz über die menschliche Dimension der OSZE teil

ABTTF brachte die Freiheit der Selbstidentifikation, der Vereinigung und der Religion sowie die Probleme im Bereich der Bildung zur Sprache

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) hat vom 11. bis 12. Juli 2013 an der ergänzenden Konferenz über die menschliche Dimension organisiert vom Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) mit dem Thema "Schutz der Menschenrechte und die Förderung der Rechtsstaatlichkeit" teilgenommen. An der Konferenz, die in der österreichischen Hauptstadt Wien stattfand, nahmen als Vertreter der türkischen Minderheit in West-Thrakien die Mitglieder der ABTTF Internationale Arbeits- und Lobby-Gruppe Funda Resit und Fatih Hafizmehmet teil.



Zivilgesellschaften seien ein wesentliches Element für den Schutz der Menschenrechte, sagte Resit und fügte hinzu, dass die OSZE-Teilnehmerstaaten die Beteiligung der Zivilgesellschaften an Entscheidungsprozessen fördern sollten.

Zivilgesellschaften sollten ermutigt werden, an Entscheidungsprozessen mitzuwirken

Bei der ersten Sitzung mit dem Titel "Schutz der Menschenrechte und die Förderung der regulatorischen und institutionellen Rahmenbedingungen, sowie die Rolle der Regierungen und der Zivilgesellschaften" bei der Funda Resit die Arbeit der OSZE im Bereich der Menschenrechte und nationale Minderheiten und die Wichtigkeit der Verpflichtung hervorhob, unterstrich dabei auch die unzureichende Rolle der nationalen Minderheiten bei den Entscheidungsmechanismen. Vielfältige und unabhängige

ABTTF: Die türkische Minderheit in West-Thrakien sollte in der Lage sein, von allen Rechten zu profitieren, die durch Verträge und das Gesetz garantiert sind

Die Sitzung am zweiten Tag hatte den Titel "Schutz der Menschenrecht und wirksame nationale und internationale Abkommen zur Verhinderung von Menschenrechtsverstöße: bewährte Verfahren, Herausforderungen und Lösungen" und auch bei dieser Sitzung meldete sich Funda Resit von der ABTTF Internationale Arbeits- und Lobby-Gruppe zu Wort und berichtete über die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien im Bereich

der Selbstidentifikation, Religionsfreiheit und Bildung; sie zählte Ratschläge und Forderungen an Griechenland auf, wie diese Probleme gelöst werden könnten. Griechenland sollte in erster Linie und vor allen Dingen die Verpflichtungen aus dem Lausanner Vertrag respektieren, sagte Resit und unterstrich, dass Griechenland dringend erforderliche Maßnahmen ergreifen muss, um die zerstörte autonome Struktur im Bereich Bildung und Religion der türkischen Minderheit in West-Thrakien wiederherzustellen, die Minderheit muss ihre durch bilaterale und multilaterale Verträge sowie durch Gesetze garantierten Rechte ohne Einschränkungen und Erschwerungen wahrnehmen können.

Die Ständige Vertretung, die in dieser Sitzung das Antwortrecht wahrnahm, sagte, dass die Nichtregierungsorganisationen der Minderheit in West-Thrakien ungehindert ihre Aktivitäten durchführen könnten, und dass sogar einige der gesetzlich geschlossenen Vereine der Minderheit in der Lage wären, ihre Aktivitäten ungehindert fortzuführen; und zum Thema Bildung fügte er hinzu, dass es als Minderheitenschule 107 Grundschulen, 2 weiterführende Schulen sowie 2 Koranschulen gäbe. Die Ständige Vertretung Griechenlands bei der OSZE wies desweiteren darauf hin, dass alle griechischen Bürger die Freiheit der Selbstidentifikation hätten, aber die Minderheit die religiöse Identität als Gemeinsamkeit hätte, und dass die Minderheit aus Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft zusammengesetzt wäre, und dass man Menschen nicht zwingen könne, andere Identitäten zu akzeptieren.

ABTTF traf sich in London mit Human Rights Watch

ABTTF erklärte, dass nach dem Einzug der Goldene Dämmerung-Partei ins Parlament die türkische Minderheit in West-Thrakien zum Ziel der extremen Rechten geworden ist

Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) traf am 20. Mai 2013 die internationale Nicht-Regierungs-Organisation Human Rights Watch (HRW), die weltweit die Rechte von Menschen verteidigt und zu diesem Thema Studien durchführt und Berichte veröffentlicht. An dem in London stattgefundenen Treffen nahmen ABTTF Vorsitzender Halit Habipoglu, ABTTF stellv. Vorsitzender und Vorsitzender des Vereins der West-Thrakien Türken England Ridvan Hacibedel, ABTTF Verantwortlicher für Außenbeziehungen Dr. Sebahattin Abdurrahman, ABTTF Intern. Arbeits- und Lobby-Gruppe Mitglied Ercüment Mustafaoglu, HRW wissenschaftliche Mitarbeiterin für Europa und Zentralasien Eva Cosse und HRW Leitender Rechtsberater Clive Baldwin teil, um besonders über den Anstieg von Hass-basierten Angriffen nach dem Einzug der Goldene Dämmerung-Partei ins Parlament zu diskutieren.

Zunächst stellten Vorsitzender Halit Habipoglu und die ihn begleitende Delegation die Föderation vor und informierten über deren Aktivitäten. Eva Cosse, die sagte, dass sie die Entwicklungen in Griechenland beobachteten, berichtete über die Arbeit der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch und über die Aktivitäten, die sie in Griechenland gemacht haben. Cosse berichtete weiter, dass sie aufmerksam beobachten würden, ob die Rechtsextremen direkt mit der Goldenen Dämmerung-Partei



verbunden sind, und ob die Hass-basierten Angriffe auf ihre Anhänger zurückzuführen sind. Deshalb hätte HRW 2012 einen Bericht mit dem Titel "Hass auf den Straßen: fremdenfeindliche Gewalt in Griechenland" veröffentlicht. Während der Erstellung des Berichtes wären Zeugen von sehr ernsten und alarmierenden Situationen geworden, sagte Cosse und erklärte, dass sie schwere Versäumnisse bei der Prävention von Verbrechen aus Hass gegen Migranten in Griechenland beobachtet hätten. Cosse fügte hinzu, dass trotz einiger Fortschritte nach der Veröffentlichung des Berichts immer noch die Notwendigkeit für sehr ernste Maßnahmen besteht.

ABTTF Vorsitzender Halit Habipoglu gab an, dass zunächst die rassistischen Angriffe auf Migranten verübt wurden, aber nun beobachtet wird, dass das Ziel die türkische Minderheit von West-Thrakien wird. Die Minderheit wäre in ernster Sorge angesichts dieser Situation, sagte Habipoglu und teilte

mit, dass Maßnahmen der Polizei nicht ausreichen, um diese Hassverbrechen zu verhindern.

ABTTF Vorsitzender kam mit den Vorstandsmitgliedern des Vereins der West-Thrakien Türken England zusammen

ABTTF Vorsitzender Habipoglu, der sich für das Treffen mit Human Rights Watch in London befand, traf sich am Vorabend, 19. Mai 2013, mit den Vorstandsmitgliedern des Solidaritätsvereins der West-Thrakien Türken England. Beim Abendessen im Steakhouse by Guaca, das von den Vorstandsmitgliedern Ercüment Mustafaoglu und Eyüp Hacibedel geführt wird, waren Vereinsvorsitzender Ridvan Hacibedel, der ehem. ABTTF Vorsitzende und Vereinsvorsitzende und derzeit stellv. Vereinsvorsitzende Necmi Hasanoglu sowie der ehem. Vorstandsmitglied Ismail Uzun anwesend.

Internationale Medien-Konferenz der BAKES, DEB-Partei und ABTTF

ABTTF-Vorsitzender Halit Habipoglu: Wir sind hier, um die Zeitungen Gündem und Millet zu unterstützen

In Zusammenarbeit haben die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF), die Kultur- und Bildungsgesellschaft der türkischen Minderheit in West-Thrakien (BAKES) und die Freundschaft, Gleichheit und Frieden-Partei (DEB) eine internationale Medien-Konferenz in Komotini zum Thema "Presse-, Medien- und Meinungsfreiheit der Minderheiten in Europa" organisiert, um auf die Probleme der türkischen Minderheit in West-Thrakien im Bereich der Medien aufmerksam zu machen.

Die Eröffnungsreden auf der am 22. März 2013 abgehaltenen Konferenz hielten der BAKES-Vorsitzender und Gündem-Journalist Cemil Kabza, Parteivorsitzender der DEB Mustafa Ali Cavus und ABTTF-Vorsitzender Halit Habipoglu. BAKES-Vorsitzender Cemil Kabza sagte, dass die durch eine kritische Phase gehende Minderheiten-Presse ein Spiegel der Gesellschaft sei und bei dem durch die türkische Minderheit in West-Thrakien geführten Rechtsstreit den Status ihres Wortführers hat. DEB-Parteivorsitzender Mustafa Ali Cavus hob in seiner Rede besonders die Unterdrückung der türkischen Minderheit in West-Thrakien im Bereich der Bildungs-, Medien- und Religionsfreiheit. ABTTF-Vorsitzender Halit Habipoglu sagte, dass zum ersten Mal drei Minderheiten-Organisationen gemeinsam eine Aktivität durchführen, und fügte hinzu: "Heute haben wir den ersten Schritt getan. Wir, die ABTTF, der Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV)



Hans Heinrich Hansen und das Vorstandsmitglied der Europäischen Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen (MIDAS) Bojan Brezigar sind heute hier in West-Thrakien, um die Zeitungen Gündem und Millet zu unterstützen, die bei dem Rechtsstreit gegen Hara Nikopolu zu horrenden Entschädigungszahlungen verurteilt wurden."

Hülya Emin: Minderheiten-Medien werden in vielen Fällen als "nationale Bedrohung" wahrgenommen und dargestellt

Bei der ersten Sitzung sprachen Dr. Kostas Cicelikis, Dozent für Balkan, Osteuropa und slawischen Sprachen an der Mazedonien-Universität und die Besitzerin und Chefredakteurin der Zeitung Gündem, Hülya Emin. Cicelikis sagte, dass die Debatte über Nationalismus in jüngster Zeit zugenommen hat, und dass die Duldung der Verschiedenheit die Qualität der Demokratie zeige. Er sprach über Mediengesetzgebung, Presse- und Meinungsfreiheit in Griechenland, und fügte hinzu, dass die Presse-Rechtsvorschrift ein problemreiches Gesetz sei. Hülya Emin erklärte, dass abgesehen von den

wirtschaftlichen und technischen Problemen, die Minderheiten-Medien Probleme hätten, weil sie eine Minderheit sind. Emin sagte auch, dass in vielen Fällen Minderheitenmedien als "nationale Bedrohung" wahrgenommen und dargestellt werden.

Dr. Ali Hüseyinoglu moderierte die zweite Sitzung, in der das Vorstandsmitglied der MIDAS Bojan Brezigar erläuterte, dass etwa sechstausend Sprachen auf der Welt gesprochen werden, und dass Minderheiten ein Zehntel der Bevölkerung in Europa bilden.

FUEV-Präsident Hans Heinrich Hansen, der zum ersten Mal im Oktober 2012 West-Thrakien besucht hatte, teilte mit, dass Minderheiten-Medienanstalten von den Staaten unterstützt werden müssten. Er informierte auch über die "Europäische Bürgerinitiative", die den europäischen Bürgern den Weg ebnen soll, bei der Gesetzgebung Anträge an die Europäische Kommission richten zu können.

Wegen eines Herzinfarkts konnte der Generalsekretär der Südosteuropäischen Medienorganisation (SEEMO), Oliver Vujovic, nicht an der Konferenz in Komotini teilnehmen, deshalb hielt er seinen Vortrag über das Internet.

Das Problem der Vereine, die geschlossen wurden aufgrund des Wortes "türkisch" in ihrem Namen wurde an den Vereinte Nationen Menschenrechtsrat berichtet

ABTTF hat eine schriftliche Erklärung über die nicht Umsetzung der EGMR seitens Griechenlands an den UN-Menschenrechtsrat übermittelt



Die Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) hat der 23. Sitzung des Vereinten Nationen Menschenrechtsrats eine schriftliche Erklärung über die Frage der Vereinigungsfreiheit der türkischen Minderheit in West-Thrakien übergeben. ABTTF berichtet, dass Griechenland der türkischen Minderheit in West-Thrakien das Recht auf kollektive Selbst-Identifikation anerkennt, und Vereine mit dem Wort "türkisch" in ihren Namen schließt oder keine Neueintragungen akzeptiert. Im Jahr 1986 wurden die Vereine Türkische Union Xanthi, Türkische Jugend-Union Komotini und

Türkische Lehrer-Verband West-Thrakien geschlossen mit der Begründung, dass es in Griechenland keine Türken gäbe, sondern die Mitglieder der muslimischen Minderheit seien griechische Muslime. Seitdem wurde die Gründung von allen Vereinen nicht erlaubt, die das Wort "türkisch" in ihrem Namen haben.

Als Ergebnis aufgrund ihrer Berufung 2005 entschied das EGMR 2008, dass Griechenland in den Fällen der Türkischen

Union Xanthi, Kulturverein Türkischer Frauen Rhodope sowie Minderheiten-Jugendunion Evros die Vereinigungsfreiheit verletzt hat, berichtete ABTTF weiter, aber obwohl bereits fünf Jahre vergangen sind, hat Griechenland die Entscheidung des EGMR nicht umgesetzt.

Die ABTTF forderte, dass die Entscheidungen des EGMR zeitnah und in vollem Umfang von Griechenland umgesetzt werden, und dass Vereinen, die das Wort "Türkisch" oder "Minderheit" in ihrem Namen haben, die Gründung ohne Einschränkungen erlaubt wird.

Die schriftliche Erklärung der ABTTF an die 23. UN-Menschenrechtsrat Sitzung finden Sie unter: <http://daccess-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G13/137/42/P/DF/G1313742.pdf?OpenElement>

Zustimmung vom Gericht für den West-Thrakien Minderheiten Bildungs- und Kulturverein von Süd-Meric!



ABTTF Vorsitzender Halit Habipoglu: Nach der Entscheidung des Berufungsgericht von Thrakien erwarten wir, dass Griechenland die Entscheidungen des EGMR bezüglich der Vereine, die geschlossen wurden, oder ihre Gründung nicht erlaubt wurde, weil sie das Wort "türkisch" und "Minderheit" in ihrem Namen haben, unverzüglich umgesetzt werden.

Das Berufungsgericht von Thrakien hat die Berufung des Vereins West-Thrakien Minderheiten Bildungs- und Kulturverein angenommen und fand sie rechtens und

erkannte den Verein an, nachdem das Gericht erster Instanz 2009 den Gründungsantrag des Vereins abgelehnt hatte.

Zweite Ablehnung für den Kulturverein der türkischen Frauen der Rhodopen vom Kassationshof!

Nach einem Bericht in der "Gündem" ist nun auch der zweite Prozess des Kulturvereins der türkischen Frauen der Rhodopen, dessen Gründung wegen dem Wort "türkisch" in seinem Namen nicht erlaubt wurde, zu Ende, welches er im Jahre 2008 nach der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte auf nationaler Ebene eingeleitet hatten.

ABTTF Vorsitzender: Griechenland muss die Entscheidungen des EGMR ohne Wenn und Aber umsetzen!

Vorsitzender der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) Halit Habipoglu: "Die Entscheidung des Berufungsgerichts von Thrakien ist für den West-Thrakien Minderheiten Bildungs- und Kulturverein von Süd-Meric in seiner juristischen Auseinandersetzung seit 2009 sehr positiv. Wir hoffen, dass die griechischen Behörden die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Bezug auf die aufgrund der Wörter "türkisch" und "Minderheit" in ihren Namen geschlossenen Vereine Türkische Union Xanthi, Kulturverein der türkischen Frauen der Rhodopen und Minderheiten Jugendverein von Meric ohne Wenn und Aber umsetzen und alle Hindernisse aus dem Weg räumen, damit unsere Vereine wieder rechtmäßig arbeiten können."



18. Wahlperiode der ABTTF

Am 23. Februar 2013 fand die 18. ordentliche Generalversammlung der Föderation der West-Thrakien Türken in Europa (ABTTF) statt. Unter der Beteiligung von 205 Delegierten aus 25 Mitgliedsverbänden fanden in Gießen die Wahlen der Generalversammlung statt, und der neue Vorstand der ABTTF wurde festgelegt.

Die erste Vorstandssitzung fand am 2. März 2013 statt, um die Aufgabenverteilung der Föderation zu beschließen. Verteilung der Aufgaben ist wie folgt:

Vorsitzender: Halit Habipoglu

Stellv. Vorsitzender (interne Angelegenheiten): Cengiz Ismail

Stellv. Vorsitzender: Ridvan Hacibedel

Stellv. Vorsitzender: Engin Ismail

Generalsekretär: Gökhan Kocaveli

Kassenwart: İsmail Rüşüt

Beerdigungsbeihilfe-Fond: Mustafa Kasap

Außenbeziehungen: Dr. Sebahattin Abdurrahman



Jugend und Bildung: Erdin Kazimoglu

Soziale, kulturelle und sportliche Aktivitäten: Bülent Ekrem

Zuständig für

Hochschulabsolventen: Dr. Mesut Hüseyin

**Halit Habipoglu wurde als
Vorsitzender wiedergewählt**

Halit Habipoglu, der bei der Aufgabenverteilung während der Vorstandssitzung als Vorsitzender wiedergewählt wurde, sagte: "Als

ABTTF-Vorstand der 18. Wahlperiode werden wir mit Beharrlichkeit die türkische Minderheit in West-Thrakien bei ihrem Kampf für Menschenrechte und Grundfreiheiten unterstützen. Mit der Kenntnis unserer Aufgaben und der Verantwortlichkeit, werden wir die in der Vorperiode begonnen Initiativen fortführen, und werden bestrebt sein, die ABTTF weiter nach vorne zu bringen. Wir bedanken uns bei allen Delegierten, die uns auf der Generalversammlung ihre Stimmen gegeben haben, und bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Mit der Kraft, die wir als Föderation aus unseren Vereinen erhalten, werden wir unseren Weg fortsetzen."

ABTTF-Newsletter

ABTTF - NEWSLETTER

Für Abonnement
und weitere Informationen
wenden Sie sich an unsere Internetseite
www.abtff.org

oder an die Telefonnummer
0049 2302 91 32 91

ABTTF

Avrupa Batı Trakya Türk Federasyonu

Federation of Western Thrace Turks in Europe
Föderation der West-Thrakien Türken in Europa
Ευρωπαϊκή Ομοσπονδία Τούρκων Δυτικής Θράκης
Federation des Turcs de Thrace Occidentale en Europe

ABTTF Head Office

Wemerstr. 2, D-8454 Witten Germany
Tel.: +49 (0) 2302 91 32 91 - Fax: +49 (0) 2302 91 32 93

ABTTF Brussels Office

Square de Meeüs 38/40 B-1000 Brussels Belgium
Tel.: +32 (0) 2 401 61 98 - Fax: +32 (0) 2 401 68 68

Redaktionsleiter: K. Engin Soyylmaz Editor: Mustafa Veli